

## Haushaltsrede der Landrätin 2024

### - Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
sehr geehrte Damen und Herren,

#### **das Positive zuerst: Die Kreisumlage bleibt stabil!!!**

Die vergangenen Jahre und die **gegenwärtige Situation** stellten und stellen uns alle vor große Herausforderungen.

Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs mit einer **gestiegenen Inflation** und zunehmenden **Energiepreisen** sowie eine Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung belasten auch die Landkreise. Hinzu kommen die **kostenintensiven Tarifabschlüsse** sowie die **stetig steigende Zahl von Schutzsuchenden**.

Der Anstieg **des kommunalen Finanzausgleichs** um ca. 212 Mio. Euro kann die erheblichen Ausgabensteigerungen der Landkreise in nahezu allen Bereichen nicht ausgleichen. Notwendig ist daher eine Stärkung der kommunalen Finanzbasis durch einen **größeren Anteil der Kommunen an den Gemeinschaftssteuern**. Zusätzlich müssen **Aufgaben und Standards auf den Prüfstand** gestellt werden.

Aus meiner Sicht können wir Ihnen – allen Unwägbarkeiten zum Trotz – einen **ausgewogenen Haushalt** präsentieren, mit dem unser Landkreis seine **solide und seriöse Haushalts- und Finanzpolitik** fortsetzt.

Unser Haushalt sieht **folgende Eckpunkte** vor:

- Der **Kreisumlage-Hebesatz** verbleibt erfreulicherweise bei **44,2 Punkten**. Trotz der deutlich **gestiegenen Ausgabenlast** war dies aufgrund der um 7,1 % **angewachsenen Umlagekraft** unserer Städte und Gemeinden sowie der um 1,7 Punkte **gesunkenen Bezirksumlage** möglich.
- Für **Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen** sind beachtliche **16,32 Mio. Euro** – 5,26 Mio. Euro mehr als im Vorjahr - eingeplant, die wir unter der gebotenen Sparsamkeit in den **aktuell wichtigen Handlungsfeldern** einsetzen wollen.

- Wie im Vorjahr müssen wir auch heuer **eine Kreditaufnahme** vorsehen. Zum Haushaltsausgleich planen wir eine zusätzliche Kreditaufnahme **von ca. 3,95 Mio. Euro** ein.

Der Haushaltsentwurf wurde zu Beginn mit den **Fraktionsvorsitzenden** besprochen, anschließend haben die Beratungen in allen **Fachausschüssen** sowie im **Kreisausschuss** stattgefunden. Zudem haben wir den Haushaltsentwurf auch den **Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern** bei einer Dienstbesprechung vorgestellt.

Lassen Sie mich nun zuerst auf unsere

**Klinik Kitzinger Land** eingehen.

Im aktuellen Haushalt findet sich nur der bezuschusste **Defizitausgleich für die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe**. Zukünftig wird der Landkreis jedoch als Gewährsträger die Fehlbeträge seiner Klinik ausgleichen müssen:

Denn für die Klinik Kitzinger Land hat sich eine „**Zeitenwende**“ ergeben.

**Bis** zum Pandemiejahr **2021** konnte ich nur positive Zahlen über die Klinik berichten. Finanziell war unsere Klinik Kitzinger Land ein Haus, das sich immer durch **hervorragende Betriebsergebnisse** ausgezeichnet hat, wobei sowohl **personell** als auch **infrastrukturell** immer **investiert** und auch viel vorfinanziert wurde, um medizinisch auf der Höhe der Zeit zu sein.

Ich erinnere daran, dass die **Belegabteilung der Gynäkologie und Geburtshilfe** im Jahre 2010 in eine Hauptabteilung umgewandelt wurde, die seit nunmehr 15 Jahren **sehr gut und kompetent sowohl gynäkologische Operationen als auch Geburten** durchführt. Konsequenterweise haben wir nun den Bereich der Gynäkologie Ende des Jahres 2022 weiter ausgebaut und ein **Brustzentrum** errichtet, wo ebenfalls sehr kompetent gearbeitet wird. Der Zuspruch der Patientinnen ist sehr groß und das Brustzentrum ist gerade dabei, sich zertifizieren zu lassen.

Auch der Bereich **Chirurgie mit der Unfall-, Viszeral- und Gefäßchirurgie** konnte stetig seine Patientenzahlen steigern.

In der **Inneren Medizin mit ihrer Aufteilung in die Gastroenterologie und Kardiologie** haben wir auch seit über 15 Jahren einen hohen Patientenzuspruch erlebt.

In der Kardiologie wird derzeit ein zweiter **Linksherzkathetermessplatz** errichtet, da die Nachfrage nach interventionellen, kardiologischen Leistungen in unserem Umkreis besonders hoch ist.

Meine Damen und Herren,

umso betrüblicher ist, dass es unserer Klinik nun leider nicht mehr möglich ist, ausgeglichene Betriebsergebnisse am Ende des Jahres zu erreichen.

Für den **Wirtschaftsplan 2024** wurde uns vom Vorstand der Klinik unter Berücksichtigung des kaufmännischen Vorsichtsprinzips ein Jahresergebnis mit einem **Defizit in Höhe von 5,3 Millionen Euro** vorgetragen.

Die Ursachen dafür sind vielschichtig; ganz deutlich möchte ich aber sagen, dass es nicht am Personal oder der Führung der Klinik liegt.

Es sind vielmehr die **Rahmenbedingungen**, die allen Kliniken in Deutschland extreme Probleme bereiten. In diesem Jahr rechnet die Deutsche Krankenhausgesellschaft mit mindestens 80 Insolvenzen und in Bayern rechnet eine große Anzahl von Kliniken mit hohen negativen Betriebsergebnissen.

Aktuell werden **weder die Betriebskosten noch die Investitionskosten auskömmlich finanziert**. Alle Mahnungen, alle Proteste in Richtung Bundesgesundheitsministerium laufen aber bisher ins Leere. Auch die Refinanzierung der Investitionskosten für Kliniken in Bayern reicht nicht aus. Das muss sich dringend ändern!

Als Verwaltungsratsvorsitzende und auch als Landrätin kann ich Ihnen versichern, dass wir als Landkreis voll hinter unserer Klinik stehen. Wir möchten die **aktuellen Herausforderungen gemeinsam mit der Klinikleitung und unserem Klinikpersonal bewältigen** und die Leistungsentwicklung der Klinik weiterhin innovativ aber auch effektiv und effizient gestalten.

Das ist eine sehr anspruchsvolle und komplexe Aufgabe, der wir uns stellen werden. Die Krankenhausreform des Bundes zwingt auch unsere Klinik dazu, dass wir uns auf die geänderte Gesetzeslage einstellen und damit auch stückweise verändern müssen.

Nun zu den **allgemeinen Belangen und Investitionen im Bereich unseres Landratsamtes**:

### **Personal/Verwaltungsgebäude/EDV**

Unser wichtigstes Kapital sind die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**.

Unser **kommunales und staatliches Personal** hat sich in den Krisen der vergangenen Jahre **engagiert** eingebracht und die gestellten Aufgaben **bestmöglich bewältigt**. Die **Aufgabemehrungen** in zahlreichen Bereichen erfordern **erneut eine Aufstockung unseres Personals**. Während im Stellenplan 2023 noch 341 Planstellen ausgewiesen waren, sind es im aktuellen Stellenplan 350. Das hat zur Folge, dass entsprechend höhere Personalkosten inklusive der **Tarif- und Besoldungserhöhungen** zu veranschlagen waren. Die **Ausgabensteigerung** belief sich auf **1,96 Mio. Euro**.

Ein besonderes Augenmerk möchte ich auf die Erfüllung staatlicher und übertragener Aufgaben durch kommunales Personal legen:

Die **bayerischen Landkreise** müssen seit vielen Jahren die unzureichende staatliche Personalausstattung **durch Einstellung von zusätzlichem Kreispersonal ausgleichen** – nur so konnte bisher die Aufgabenerfüllung und der Dienstbetrieb, z. B. in der Ausländerbehörde, gesichert werden. Der Zuwachs und die Leistungsverbesserung von **staatlichen oder übertragenen Aufgaben** wird damit **kommunalisiert**. Der Landkreis Kitzingen wendet **2024** hierfür **knapp 4 Millionen Euro** auf. Diese Mittel belasten den Kreishaushalt und fehlen an anderer Stelle für eigene Projekte und Aufgaben.

Der **Bayerische Landkreistag** setzt sich vehement für eine bessere Personal- und Finanzausstattung durch den Freistaat Bayern ein. Im Spitzengespräch am 21.12.2023 mit den Entscheidungsträgern der Ministerien konnten für den kommunalen Finanzausgleich 2024 nur minimale Verbesserungen erreicht werden.

In den schweren Zeiten des nachhaltigen **Fachkräftemangels** müssen wir stetig die Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessern. Deshalb und auch aufgrund des Personalzuwachses ist es geboten, einen **Ersatzneubau am Standort des ehemaligen Jobcenters** zu errichten. Bereits ab März laufen die Vorarbeiten für den Abbruch; rechtzeitig davor konnten die bereits vom Vorbesitzer begonnen Sanierungsarbeiten im Erdgeschoss der **Immobilie in den Marshall Heights**, die der Landkreis Anfang des Jahres erwerben konnte, abgeschlossen werden. So können die Mitarbeiter diese funktionsfähigen **Räume während der Bauzeit nutzen**. Die **Fertigstellung** des Neubaus am Landratsamt ist für **Ende 2025** geplant.

Die Einführung des Mobilen Arbeiten in Verbindung mit Softphone führt zu großen Umbrüchen für die **Informations- und Kommunikationstechnik**. Die Einführung der E-Rechnung sowie das zentrale Scannen der eingehenden Post und der Ausbau der **Digitalen Aktenführung** werden uns auf dem Weg zur Digitalisierung weiterbringen. Unser **Online-Angebote für Verwaltungsdienstleistungen** konnten wir Stand 01. März 2024 auf 150 externe und 25 interne Formulare ausbauen.

Das Onlinezugangsgesetz zwingt zur Einführung des **digitalen Bauamts**. Ziel ist die Einführung des digitalen Bauantragsverfahrens zum **01.07.2024 umzusetzen**.

Unter anderem die Erfahrungen der Corona-Pandemie haben gezeigt, dass auch **die Digitalisierung des öffentlichen Gesundheitsdienstes** angegangen werden muss. Ein großer Arbeitsschwerpunkt im Gesundheitsamt liegt daher gegenwärtig auf der Umsetzung des Projekts **„Digitales Gesundheitsamt 2025“**.

In diesem Zusammenhang erhielt der Landkreis Kitzingen am 02.11.2022 eine entsprechende **Förderzusage über einen zweckgebundenen Zuschuss in Höhe von ca. 660 000 Euro.**

Im Rahmen der Digitalisierung wird zudem das Online-Angebot im Gesundheitsamt ausgebaut. So wird demnächst die **Gesundheitsbelehrung** nach dem Infektionsschutzgesetz **online angeboten** werden.

### **Jugend und Familie**

Die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und deren Familien in unserem Landkreis prägt unseren Haushalt wie jedes Jahr deutlich. Im diesjährigen **Jugendhilfehaushalt** muss eine Steigerung der Nettokreisbelastung von rund 992.000 € - **bei Gesamtausgaben von 10 664 585 €** - eingeplant werden. Insbesondere die allgegenwärtigen **Steigerungen von Personal- und Energiekosten und der Tagessätze von Hilfemaßnahmen** und Fachleistungsstunden schlagen hier zu Buche.

Die **steigende Anzahl von unbegleiteten minderjährigen Ausländern** – sog. UMAs-, die dem Landkreis aufgrund des Verteilungsschlüssels zugewiesen werden, stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor enorme Herausforderungen. In den Einrichtungen fehlen Plätze, um den gestiegenen Bedarf zu decken und die Betreuung sicherzustellen. Aus diesem Grunde hat der Landkreis eine **eigene Unterbringungsmöglichkeit für die UMAs** in Mainbernheim eröffnet. Die Betreuung vor Ort wird durch einen freien Träger der Jugendhilfe übernommen.

Angemietete Zimmer für UMAs, deren Betreuung zusätzlich über eigenes Personal sichergestellt wird, binden ebenfalls Kapazitäten.

Nicht zuletzt die **vielen Gesetzesänderungen** in allen Bereichen der Jugendhilfe stellen Herausforderungen in personeller und finanzieller Hinsicht dar.

Auch in diesem Jahr möchte ich an die **Fachkräfte in unseren Kindertageseinrichtungen** an dieser Stelle meinen **besonderen Dank** richten. Sie tragen mit ihrem Engagement und ihrem großen Einsatz dazu bei, dass auch in Zeiten des Personalausfalls- und des Personalmangels so gut wie möglich für die Betreuung unserer „Kleinsten“ gesorgt ist.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen die **Gemeinden**, die nicht in ihren Bemühungen nachlassen, **ausreichend Plätze für die Jüngsten** zu schaffen. Hierfür ein herzliches Dankeschön.

Es hat sich gezeigt, dass der Bedarf an Betreuungsplätzen auch weiter steigen wird – auch vor dem Hintergrund des ab 2026 sich ausweitenden **Anspruchs auf einen Ganztagsplatz für die Kinder im Grundschulalter**. Einige Gemeinden planen bereits in Zusammenarbeit mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen den weiteren Ausbau. Eine gute Ausstattung im Bereich der Kinderbetreuung trägt zur Attraktivität der Lebensorte im Landkreis, insbesondere für junge Familien, bei.

### **Asyl/Flüchtlinge, Ausländerbehörde, Soziales, Ehrenamt**

Weiterhin sehr dynamisch sind die Entwicklungen im Bereich **Asyl** und im Bereich der **Geflüchteten aus der Ukraine**. Nach der letzten Mitteilung der Regierung zu den Geflüchteten, die uns auf die Quote nach dem Königssteiner Schlüssel angerechnet werden, betrug die Zahl der Geflüchteten ohne ukrainische Geflüchtete im Landkreis 983, die der ukrainischen Geflüchteten betrug 1.061. Damit **erfüllt** der Landkreis Kitzingen seine **Quote** aktuell **zu ca. 92%**.

Die ANKER-Einrichtung der Regierung von Unterfranken muss regelmäßig hohe Zahlen in die Landkreise abverlegen, um ihre Aufnahmefähigkeit zu gewährleisten. Aktuell bekommen wir **Zuweisungen von ca. 10-15 Personen** in der Woche in den Landkreis.

Die Regierung hält uns dazu an, weiter **Unterkünfte** zu suchen, da eine Entspannung der Situation nicht absehbar ist. Daher habe ich in den letzten Monaten mehrmals die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister gebeten, uns **freie Immobilien und mögliche Containerstandorte** in ihren Gemeinden zu melden.

Vielen Dank an dieser Stelle an die Gemeinden, die uns bisher unterstützt haben, sei es durch Meldungen an die Unterkunftsverwaltung, Aufrufe an ihre Bürgerinnen und Bürger oder in sonstiger Weise. Die Aufnahme von Geflüchteten trifft die Landkreise und damit auch die Gemeinden als letzte Glieder in der Kette. Es ist eine **Herausforderung**, die wir nur **gemeinsam bewältigen** können.

Im Bereich der **Ausländerbehörde** gab es zudem Aufgabenmehrungen durch Gesetzesänderungen. So sollen durch das **Fachkräfteeinwanderungsgesetz** vor allem Erleichterungen für zuzugswillige ausländische Arbeitnehmer, die ja dringend gebraucht werden, umgesetzt werden.

Ebenso wird das lange angekündigte **Staatsangehörigkeitsrechts-Modernisierungsgesetz**, das im Wesentlichen am 26.06.2024 in Kraft treten wird, noch weiteres Personal erfordern, denn nach Inkrafttreten des Gesetzes ist aufgrund zahlreicher Erleichterungen mit einer **Verdreifachung der Einbürgerungsanträge** zu rechnen, was aber eine staatliche Aufgabe ist.

Die Leistungen der **Grundsicherung und der Sozialhilfe** machen einen beachtlichen Anteil an den Ausgaben unseres Kreishaushaltes aus. Bereits im Vorjahr waren der **Zuwachs an Bedarfsgemeinschaften** im Bereich Bürgergeld und Sozialhilfe in Folge des **Ukrainekrieges** und gleichzeitig die hohen Energiekosten Grund für **höhere Ausgaben im Bereich Kosten der Unterkunft**. Die Nettobelastung erhöhte sich hier auf ca. 3,2 Millionen Euro. Im Bereich Bildung- und Teilhabe stiegen die Ausgaben auf ca. 377.000 €.

Die nach den Ansätzen errechnete **Nettomehrbelastung 2024** steigt um ca. 300.000 € bzw. 10 % im Vergleich zu den Ansätzen 2023. **Bei Gesamtausgaben von 13 281 984 €**

Im Haushalt sind u.a. auch Ausgaben für **freiwillige Förderungen** und auch Ausgaben für **Veranstaltungen der Seniorenfachstelle** sowie für die Würdigung des im Landkreis **sehr hohen ehrenamtlichen Engagements** enthalten.

### **Bildung nachhaltige Entwicklung/Umweltbildung**

Die **Umweltstation Kitzinger Land** bezieht **im Frühjahr** ihre eigenen Räume im sanierten alten Hafen in **Marktsteft**. Neben den Büros der Mitarbeiterinnen stehen der Umweltstation ab dann ein eigener **Seminar-, ein Werkraum, ein Außengelände und ein Foyer für Ausstellungen** zur Verfügung. Gemeinsam mit dem anderen Nutzer, der InCA, die dort eine inklusionsbetriebene Gaststätte und ein Radlerhotel betreiben wird, entsteht somit ein neuer Ort im Landkreis um sich weiterzubilden und zu verweilen. Im **Juli** wird es eine **offizielle Eröffnung** der neuen Räumlichkeiten geben.

### **LEADER/Regionalmanagement.**

Rund 130.000 € **LEADER-Förderung** für die **Inneneinrichtung** der Umweltstation können nach dem Umzug in die neuen Räume an den Landkreis ausgezahlt werden. Weitere Mittel aus der alten Förderperiode können für das **Mobilitätskonzept des ÖPNV** und die **Attraktivitätssteigerung der TraumRunden** abgerufen werden.

Für die **nächsten Jahre** stehen **knapp 1,8 Mio. Euro aus LEADER** für Projekte des Landkreises, der Kommunen sowie auch von Vereinen oder privaten Antragstellern zur Verfügung.

Das **Regionalmanagement** wird im Sommer einen **Förderantrag** beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie für **die Jahre 2024 bis 2027** stellen. Dafür haben die Gremien die Weichen gestellt und Mittel beschlossen. Die **Fördersumme** beläuft sich auf ca. **279.000 Euro**. Ein umfassender Prozess zur **Inwertsetzung des Radwanderbereichs** soll hier neue Impulse setzen und den Freizeitradbereich neu aufstellen.

Zusätzlich wird das Thema „**Klimaanpassung**“ in den Fokus genommen, wobei unter anderem diverse Akteursgruppen sensibilisiert und machbare Handlungsbedarfe für den Landkreis eruiert werden sollen.

### **Klimaschutz**

Durch die **Treibhausgas-Startbilanz 2022** hat das Klimaschutzmanagement der Kreisverwaltung eine tragfähige Ausgangsbasis und eine Orientierung für das weitere Handeln bekommen.

Zusammen mit unterschiedlichen **Öffentlichkeits-Aktionen** wie zum Beispiel der Teilnahme am Stadtradeln und einer Energiecheck-Aktion sind 45.500 Euro für den Klimaschutz im Haushaltsplan eingestellt.

Besonderes Augenmerk in 2024 gilt der **Anlagentechnik der Kreisliegenschaften**. Hier werden bzw. wurden bereits effektive Optimierungsmöglichkeiten geprüft, geplant und umgesetzt:

So wird das **neue Verwaltungsgebäude** energetisch auf den **aktuellsten Stand der Technik** mit Wärmepumpe und PV Anlage in Hybridbauweise (oberstes Stockwerk als reiner Holzbau) gebracht.

Die Anfang des Jahres erfolgte **Erneuerung der Heizrohrdämmung in der Heizzentrale des Landratsamtes** wird dazu führen, dass die Wahrscheinlichkeit des Zuheizens durch die Gasthermen im Winter auf ein Minimum reduziert wird. Bereits in der Heizsaison 23/24 hat die **Pelletheizung die volle Heizleistung für das Landratsamt** übernehmen können, obwohl die Pelletheizung rechnerisch nicht dafür ausgelegt wurde.

Nachdem im Jahr 2022 die **Photovoltaikanlage auf dem Gymnasium Marktbreit** mit einer Leistung von **99 kWp** (Kilowatt Peak) errichtet wurde, folgten im letzten Jahr die Anlagenerrichtungen auf den Dächern der **Realschule Kitzingen** mit einer Leistung von **230 kWp** und des **Gesundheitsamtes** mit einer Leistung von **31 kWp**.



Durch die eigenständige Erzeugung und den Direktverbrauch konnte der Anteil des zugekauften Strombedarfs an den Liegenschaften erheblich gemindert werden. Auch hier wurde ein großer Schritt in Richtung Klimaneutralität des Landkreises vollzogen.

Die ursprünglich als Notheizung, aufgrund der drohenden Gasmangellage 2022, vorgesehene **mobile Hackschnitzelheizung an der Realschule Dettelbach** ist seit der Heizsaison 23/24 in Betrieb und versorgt das Schulhaus komplett mit Energie aus nachwachsenden Rohstoffen und trägt zudem noch einen Teil der benötigten Energie für das Hallenbad bei, so dass hier der **Gasverbrauch stark reduziert** werden konnte.

Weiterhin ist es aufgrund gesetzlicher Vorgaben und, um zum frühestmöglichen Zeitpunkt die eigene Klimaneutralität zu erreichen, erforderlich die Beleuchtung in den Liegenschaften auf **LED-Technologie** umzustellen. Im Haushaltsjahr 2024 sind für den Austausch die **Realschule Kitzingen** und das **Armin-Knab-Gymnasium** vorgesehen. Die hierfür anfallenden Kosten werden auf 1,1 Mio. € für beide Liegenschaften geschätzt. Momentan können zwei unterschiedliche **Fördermaßnahmen für die Umstellung** in Anspruch genommen werden, wodurch sich im günstigsten Fall die veranschlagten Kosten auf weniger als die Hälfte reduzieren und in absehbarer Zeit amortisieren könnten.

Eine stete Anpassung der Schulgebäude auf den Stand der Technik ist ein wichtiges Anliegen, auch um den hohen Energiepreisen entgegenzuwirken.

### **Schule und Bildung**

Der Bereich Schulen und Bildung bleibt einer der Schwerpunkte im Haushalt und hat weiter hohe Priorität im Bildungslandkreis. Mit **14,05 Mio. Euro** alleine im Verwaltungshaushalt 2024, das sind **rund 11 % des Verwaltungshaushaltsvolumens** wird erneut bekräftigt, wie wichtig der Erhalt und die **Weiterentwicklung der Schullandschaft** im Landkreis Kitzingen ist.

Wir werden mit diesem Haushalt unserer Verantwortung gegenüber den kommunalen **Zweckverbandsschulen im Landkreis in Gaibach und Wiesentheid** gerecht, denn mit einer um 29 % steigenden Verlustumlage auf den **Gesamtbetrag in Höhe von 2,03 Mio. Euro** werden wichtige Unterhalts- und Investitionsmaßnahmen dort mitfinanziert.

Ebenso wurde eine **hohe Unterstützung der weiterführenden Schulen in privater Trägerschaft** fraktionsübergreifend erneut in den Ausschüssen bestätigt, da diese das Bildungsangebot im Landkreis zusätzlich sehr gut ergänzen.

Wir werden im Bildungsbereich den beschrittenen Weg des systematischen, kontinuierlichen **Innovationsprozesses bei der Digitalisierung** ausbauen. Nach der **abgeschlossenen Neuaufstellung der IT-Infrastruktur unserer Schulen** für modernes Lehren und Lernen mit leistungsfähigen und sichereren Systemen stehen in diesem Jahr weitere Investitionen für zentrale digitale Medianausstattung - zum Nutzen sogar für alle Schularten im Landkreis Kitzingen - an.

Weitere Mittel im **Vermögenshaushalt** werden für das **bisher größte Schulbau-Projekt des Landkreises, die Generalsanierung des Berufsschulgebäudes in Kitzingen** am Schulzentrum Mühlberg, bereitgestellt. Die ersten Aufträge konnten vom Ausschuss für Bildung und Soziales bereits vergeben werden. Ende März starteten in der Berufsschule die Arbeiten für den nicht konstruktiven Abbruch. Im Anschluss werden die Arbeiten für den **konstruktiven Abbruch** und die **Rohbauarbeiten** aufgenommen. Der erste Bauabschnitt befindet sich im sogenannten Turmbau und soll bis Ende 2025 fertiggestellt werden. Für den zweiten Bauabschnitt ist die Fertigstellung bis 2027 geplant, sodass **ab 2028 die Berufsschule generalsaniert** vollumfänglich den Schülern und Lehrern zur Verfügung stehen.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
dies alles sind uns unsere Schülerinnen und Schüler wert, eine **Investition in unsere Zukunft und in den attraktiven Wirtschaftsstandort Landkreis Kitzingen**.

### **Feuerwehrwesen**

Im Bereich des **Brand- und Katastrophenschutzes** obliegen dem Landkreis ebenfalls bedeutende überörtliche Aufgaben. Ständige Klimaveränderungen (z.B. vermehrte Hochwasser, Wald- und Vegetationsbrände) und weltpolitische Veränderungen (z.B. Gasmangellage, Stromausfälle) machten eine **Neuausrichtung** im Brand- und Katastrophenschutz erforderlich. Am 15.12.2022 verabschiedete der Kreistag deshalb in Abstimmung mit dem Kreisbrandrat ein **Feuerwehrkonzept**, in dem unter anderem der Bedarf für ein Feuerwehrzentrum festgestellt wurde. Die Realisierung war ab dem Jahr 2025 eingeplant.

Mit dem Kauf der ehemaligen „Elementary School“ auf dem Marshall Heights-Gelände können bereits in diesem Jahr die Weichen für ein **modernes und zentrales Feuerwehrzentrum im Landkreis** gestellt werden. Das Objekt liegt zentral und ist für die meisten Feuerwehren zügig erreichbar. Die Infrastruktur mit Parkplätzen und Zufahrten ist vorhanden und die Lage des Objektes ist sehr günstig. Aktuell wird ein ausführliches **Raumprogramm ausgearbeitet**.

Darüber hinaus werden im laufenden Jahr für die **Beschaffung von Fahrzeugen, Ausrüstungsgegenständen und Investitionszuschüsse** an die Gemeinden und Hilfsorganisationen im Bereich Feuerwehrwesen ca. 660 000 Euro und im Bereich Katastrophenschutz ca. 620 000 Euro bereitgestellt.

## **Straßen**

Unsere **Kreisstraßen mit 260 km Länge** sollen den technischen und umweltrelevanten Erfordernissen entsprechen und sind daher wesentlicher Bestandteil unserer Investitionen.

Die Schäden an bituminösen Belägen können mit der Herstellung neuer Deck- und Ausgleichsschichten repariert werden. Im Haushalt 2024 werden Mittel von 500.000 € für weitere geplante **Deckenbaumaßnahmen** bereitgestellt zuzgl. der Restmittel aus 2023 in Höhe von rund 102.000 € für nachzuholende Maßnahmen.

An **Straßenausbaumaßnahmen** steht heuer die Fertigstellung des 2023 begonnenen **Ersatzneubaus der Brückenwerke und der Stützmauer mit Straßenausbau** an der **KT 49 in Holzberndorf an**. Aufgrund der Schonzeiten von Fischen hat sich der Abschluss der Arbeiten verzögert. Außerdem erfolgt der **Ausbau des Knotenpunktes B286/KT 19** im Zuge der Baumaßnahme an der Ortsdurchfahrt Birklingen. Federführend ist hier die Stadt Iphofen in Verbindung mit dem Staatlichen Bauamt Würzburg. Der Landkreis ist Kostenbeteiligter.

Zudem wird entsprechend unseres **beschlossenen Straßenausbauprogramms** mit dem Ausbau der **Schwanbergstraße** begonnen. Die Maßnahme wird in zwei Bauabschnitten mit jeweils zwei Unterabschnitten durchgeführt. Für Teil 1 des 1. Bauabschnittes läuft derzeit das **europaweite Vergabeverfahren**. Die Regierung von Unterfranken hat die Ausschreibung zugelassen und die **grundsätzliche Förderfähigkeit** nach FAG und aufgrund der besonderen geologischen Verhältnisse zusätzlich nach BayGVFG festgestellt.

## **ÖPNV**

Ein leistungsfähiges Straßennetz gehört zu den Rahmenbedingungen eines **attraktiven ÖPNV**. **Die Gesamtausgaben vom Haushalt betragen 10 880 150 €.**

**Bei Nettoausgaben von 7 803.850 €.**

Zum 1. Mai 2023 konnten die Landkreise Schweinfurt und Kitzingen einen in der Region Mainfranken bis dato einmaligen Mobilitätsservice **callheinz** ins Leben rufen. Flexibel, kundennah, modern sind die Eigenschaften, durch die sich callheinz auszeichnet. Dass unser callheinz seit September 2023 weitere Nachahmer in der Region Main-Rhön gefunden hat, bestätigt das Konzept. Auch in 2024 sind hier enorme Anstrengungen notwendig, um weiterhin erfolgreich zu sein. Dank einer **staatlichen Förderung** in Höhe von 70% in 2023 und 65% in 2024, ist dieses Angebot möglich, aber eine dauerhafte Finanzierung seitens des Staates ist nicht gesichert.

Das **Deutschlandticket** sorgte in 2023 für gänzlich neue Verhältnisse im ÖPNV. Die Auswirkungen im Landkreis Kitzingen blieben allerdings dank des **365-Euro-Tickets** verhältnismäßig gering. **Finanziell** sind außer dem notwendigen Verwaltungsaufwand bislang **keine Nachteile** für den Landkreis entstanden. Die offene politische Diskussion um die mittel- bis langfristige Finanzierung birgt jedoch künftige Risiken.

Die vorwiegend durch die Ukraine-Krise ausgelösten **Energiepreissteigerungen** haben den kommunalen Haushalt 2023 stark belastet und werden auch in 2024 für einen erhöhten Mittelaufwand sorgen. **Tarifabschlüsse für das Fahrpersonal der Regionalbusse** mit rd. 16% schlagen ungefiltert auf die Verkehrsunternehmen und damit auch auf den Landkreis für seine Bruttolinienverkehre durch. Gleiches gilt für Neuausschreibungen von Regionalbuslinien, die zur Erhaltung und Steigerung der Angebotsqualität zwingend notwendig sind.

Insgesamt hat für den allgemeinen ÖPNV spätestens seit 2023 eine neue Zeitrechnung begonnen, der sich auch der Landkreis langfristig stellen muss. Wichtig hierbei ist, dass die Kommunen von der **Bundes- und Landespolitik** nicht vergessen werden, denn allein aus kommunalen Mitteln werden sich die Anforderungen, die an uns gestellt werden, nicht finanzieren lassen, d.h. die ÖPNV Förderung des Staates muss deutlich erhöht werden.

### **Abfallwirtschaft**

Dank der gemeinsamen Anstrengungen von Verwaltung und Abfuhrfirma konnte die **Müllabfuhr** und **Wertstoffsammlung** im Landkreis im vergangenen Jahr erneut **ohne Einschränkungen** durchgeführt werden. Auch die kreiseigenen **Entsorgungsanlagen** waren dank einer schlagkräftigen Mannschaft ohne Einschränkungen **für die Bürgerschaft geöffnet**, das Schaffen nicht alle Landkreise.

Die vom Bund festgelegte **CO2-Abgabe für die Abfallverbrennung** greift seit 01.01.2024 und wurde kurzfristig nochmals erhöht. Für den Kreis bedeutet dies rund 20 Euro Mehrkosten pro thermisch behandelter Tonne Abfall. Auch die **deutlich gestiegenen Kosten der neuen Abfuhrverträge**, die Ende 2023 erfolgte **Mauterhöhung**, kontinuierlich **rückläufige Erlöse bei der Wertstoffverwertung** sowie die anstehende **Sanierung der ehemaligen Hausmüldeponie Nenzenheim** werden den Gebührenhaushalt deutlich belasten. Für den Zeitraum ab 2025 ist noch in diesem Jahr turnusmäßig eine Neukalkulation der Abfallgebühren vorgesehen.

Seit 01.01.2024 ist mit der Firma Knettenbrech & Gurdulic unser neues altes **Abfuhrunternehmen** mit der **Sammlung von Restabfall, Bioabfall, Altpapier und Sperrabfall** beauftragt und für mindestens **weitere fünf Jahre** ein hoffentlich zuverlässiger Vertragspartner. Mit dem Bau von **neuen Hallengebäuden** wollen wir den Standort **Kompostwerk Klosterforst zukunftsfähig** machen und für einen dauerhaft rechtskonformen Betrieb sorgen. Die Anlage hat sich nicht zuletzt durch ein eingespieltes Team und einen modernen Fuhrpark zu einem kompetenten **Fachbetrieb und Erzeuger von Kompost** für Nah und Fern etabliert.

Die personelle **Übernahme des Wertstoffhofs** zum 01.01.2023 als Regiebetrieb ist zur vollen Zufriedenheit der Verwaltung und Bürgerschaft geglückt. Dank einer verbesserten Abfalltrennung, Containerauslastung und -logistik konnte insbesondere die **Wirtschaftlichkeit gesteigert und Transporte vermieden** werden. Nachdem im Frühjahr 2023 die erste selbst ausgebildete Fachkraft die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat, ist der Kreis bestrebt, künftig regelmäßig eine **Ausbildungsstelle zum Umwelttechnologen für Kreislauf- und Abfallwirtschaft** zu besetzen.

### **Fazit**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie sehen, wie vielfältig und bedeutsam für unsere Bürgerinnen und Bürger die Aufgaben des Landkreises sind. Es ist eine Herausforderung den **Zuwachs und die Veränderung der Aufgaben** bei nicht ausreichend steigenden Ausgleichszahlungen durch den Freistaat zu bewältigen. Die **Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger** und der Dienstleistungsgedanke stehen hierbei für uns im Vordergrund. Mit **Zuversicht und Optimismus** werden wir weiterhin den Verwaltungsbetrieb voranbringen.

Wichtig ist es durch kluge **Investitionen** für die zukünftigen Generationen vorzusorgen. Dies erfordert in diesem Jahr erneut– wie ich bereits ausgeführt habe - auch eine **Kreditaufnahme**. Ein Markenzeichen unseres Landkreises soll aber weiterhin Bestand haben, nämlich die **grundsolide und von hoher Verantwortung geprägte Haushaltspolitik**.

Hierbei haben wir auch die **Interessen unserer Städte und Gemeinden** im Blick. Trotz der massiven Ausgabensteigerungen in zahlreichen Bereichen ist es gelungen durch eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsplanung, unseren umlagefinanzierten Kreishaushalt mit einer **gleichbleibenden Kreisumlage** auszugleichen. Dieser Hebesatz von 44,2 Punkte ist nach einer Querschnittsbetrachtung der Finanzkennzahlen der Gemeinden, insbesondere der gestiegenen Gewerbesteuereinnahmen, verhältnismäßig und sichert angemessene finanzielle Spielräume vor Ort.

Zum Schluss möchte ich **danke** sagen:

- Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, für die sehr sachlich und **konstruktiv geführten Haushaltsberatungen**. In diesen finanziell schwierigen Zeiten haben die Fraktionen darauf verzichtet wünschenswerte zusätzliche Maßnahmen zu beantragen.
- Großen Dank auch an dieser Stelle für meine **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**. Für die Sitzungen wurden –wie gewohnt - **gründliche Vorarbeiten** geleistet und **fachlich gute Vorträge** vorgelegt.
- Den **Vertretern der Presse** danke ich für ihr Interesse und die **objektive Berichterstattung**.

Sehr geehrte Damen und Herren des Kreistags, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bitte Sie um **Zustimmung zum Haushalt und zur Finanzplanung** in der vorgelegten Fassung.

Vielen Dank!